

### Rede des Vorsitzenden Günther Friedmann beim Heimattreffen am 1. Juni 2019

#### **Liebe Landsleute, liebe Freunde, liebe Gäste,**

im Namen des Vorstandes möchte ich Sie zum diesjährigen Heimattreffen hier in Treuchtlingen recht herzlich begrüßen und willkommen heißen.

Einmal im Jahr sich mit Freunden und alten Bekannten zu treffen, sozusagen das Gemeinschaftsgefühl zu pflegen, beweist dass wir unsere Herkunft nicht vergessen haben.

Nachdem wir im letzten Jahr unser Heimattreffen hierher verlegt haben, sind wir von dieser Wahl überzeugt und haben beschlossen auch in Zukunft mit unseren Heimattreffen hier zu bleiben. Die Meinung der Gäste war auch positiv.

Mittlerweile sind schon 38 Jahre vergangen, seitdem sich die Banater Bergländer zum ersten Mal in Bad Mitterndorf trafen. So Gott es will, feiern wir in zwei Jahren das 40-jährige Bestehen des Heimatverbandes.

#### **Aktivitäten**

Nach wie vor ist unsere Verbandszeitung für die Mitglieder sehr wichtig und wird immer mit Sehnsucht erwartet. Dafür einen herzlichen Dank an unsere Redaktion, an Frau Margarete Pall. Sie ist bemüht das Blatt informativ, abwechslungsreich und ansprechend zu gestalten, und Sie bittet um Mithilfe, bisher vergebens. Alleine ist die Redaktionsarbeit nicht mehr zu bewältigen. Der ständige Zeitaufwand und Termindruck ist auf Dauer (seit nunmehr 13 Jahren) mit den familiären Pflichten nicht mehr vereinbar. Um das bisherige Niveau des Heimatblattes zu erhalten und eventuell zu verbessern, wird dringend eine Nachfolge für die Redaktionsarbeit gesucht. Frau Pall bittet dringend um Unterstützung.

Unserer Geschäftsführerin Herta Mircea möchte ich hier danken für ihre Fleißarbeit als Geschäftsführerin und die Betreuung unserer Mitglieder, auch keine leichte Aufgabe. Vor allem der Mitgliedsbeitrag ist unser Sorgenkind.

Für die Webseite und Facebookpräsenz des Heimatverbandes möchte ich hier Robert Babiak recht herzlich danken, da wir mit diesen Informationen über das Banater Bergland auch einige interessierte Nichtmitglieder erreichen können. Auch für die Mühe bei der grafischen Gestaltung der Poster für unsere Ausstellungen gebührt ihm ein dickes Lob.

Ebenfalls ein Vergelt's-Gott an Walter Woth, er nimmt die Bestellungen für Familienbücher entgegen und versendet diese. Ebenso Dank an den Schriftführer Rainer Stieger, der mit dem heutigen Tag nicht mehr zur Verfügung steht, für seine jahrelange Tätigkeit.

Nicht zuletzt möchte ich mich bei Heinz Kuchar aber auch bei den Mitgliedern des gesamten Vorstandes bedanken, die zum Gelingen des Heimattreffens beigetragen haben.

#### **Kulturtagungen**

Der Heimatverband pflegt die Verbindung zum Demokratischen Forum der Banater Berglanddeutschen und seinem Vorsitzenden Erwin Josef Tiglia, welcher bestrebt ist durch kulturelle Veranstaltungen die deutsche Minderheit einigermaßen am Leben zu erhalten.

Ebenso pflegen wir den Kontakt zu der Landsmannschaft der Banater Schwaben.

Beim Treffen der Banater Schwaben in Ulm sind immer auch Tische für den Heimatverband der Banater Bergländer reserviert. Leider findet man kaum jemand dort, obwohl ja einige Bergländer ausschließlich bei der Landsmannschaft der Banater Schwaben Mitglied sind. Ich musste aber auch feststellen, dass manche Mitglieder der Banater Schwaben unseren Verband gar nicht kannten und nun aber unserem Verein beigetreten sind.

Auch bei der jährlicher Kulturtagung der Landsmannschaft der Banater Schwaben nehmen wir teil, genauso auch beim Arbeitskreis der Donauschwäbischen Familienforscher.

**In Zusammenarbeit mit dem Donauschwäbischen Zentralmuseum wurde am 29. November 2018 die Ausstellung „Glühender Stahl und rauchende Schloten“ mit einem Festakt eröffnet, mit einer geplanten Dauer bis zum 28. April dieses Jahres.**

Zitiere Frau Perencevic (wissenschaftliche Mitarbeiterin)



*„An einem trüben Januartag im Jahr 2017. Günther Friedmann kam ins DZM, um uns von einer Idee zu berichten, die ihn und seine Kollegen vom Heimatverband schon lange beschäftigte: eine Ausstellung anlässlich des 300-jährigen Jubiläums seit der Ansiedlung deutschsprachiger Bergleute im Banater Bergland. Eine Ausstellung, die nicht nur für uns heute, sondern auch für künftige Generationen Licht wirft auf eine hierzulande unbekannte Region, auf ihre Geschichte und auf die Menschen, die ein bedeutendes Industriezentrum im Herzen Südosteuropas aufbauten.“*

Fast zwei Jahre wurde daran sehr Zeitintensiv gearbeitet. Außer einigen Besprechungen vor Ort im DZM in Ulm fanden zig Telefonate statt. Seitens des Verbandes beteiligten sich: Walter Woth, Robert Babiak, Horst Schmidt und meine Wenigkeit.

Wichtig ist, dass unsere Geschichte nicht sang- und klanglos verschwindet.

Mit viel Mühe, Fleiß und harter Arbeit wurde das Banater Bergland zu einer erfolgreichen Industrieregion im Südosten Europas. Der Dank gilt unseren Vorfahren aber auch der Generation der Nachkommen und denen, die bis zur Ausreise mit ihrem Fleiß und Wissen dazu beigetragen haben. Leider sind heute fast nur noch Industrieruinen vorzufinden.

Die Ausstellung ist für uns von großer Bedeutung, denn viele kennen das Banater Bergland nicht. Nun wurden viele neugierig und haben die Ausstellung auch schon besucht. (Beispiel: Kartograph) Inzwischen wurde die Ausstellungsdauer bis zum 1. September verlängert und soll anschließend auch in Rumänien in 3-4 Städten gezeigt werden, natürlich ist auch Reschitza dabei.

Liebe Landsleute, liebe Freunde, wenn ihr die Möglichkeit habt, besucht die Ausstellung mit euren Freunden, Kindern oder Enkelkindern. Sie vermittelt einen Teil unserer Heimatgeschichte. (Katalog in Planung).

#### **Mitgliedschaft und Beiträge**

Natürlich hat die jüngere Generation sich hier ganz schnell eingelebt, was auch richtig ist, nur bedauerlich, dass wenige an unseren Heimattreffen teilnehmen.

Auch in anderen stärkeren Verbänden sieht es ähnlich aus, das ist der Lauf der Zeit.

Liebe Landsleute, die Mitgliederzahl sinkt jährlich. Erfreulich aber ist, dass doch noch welche dem Heimatverband beitreten, wenn es auch nur wenige sind. Ein herzliches Willkommen den neuen Mitgliedern!

Ein Dank gilt dem Großteil der Mitglieder, welche ihren Beitrag zahlen. Leider müssen wir aber jährlich immer wieder Mitglieder daran erinnern den Beitrag zu zahlen. Nicht zuletzt einen herzlichen Dank an die Personen, welche dem Heimatverband Spenden zukommen lassen, damit wir den Erhalt des Verbandes fortführen können. „Vergelt's Gott“.

Ein wichtiger Hinweis: Die Zahlungsscheine für den jährlichen Mitgliedsbeitrag wird es ab dem kommenden Jahr nicht mehr geben. Die Bank stellt diese Überweisungsscheine nicht mehr her. Wir werden aber ausdrücklich in den kommenden Ausgaben des Heimatblattes darauf hinweisen.